

# Der Held von Berlin.pdf/58



*Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



## Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

eingeschlagen. Er brannte lichterloh, als er in die Boyenstrasse einbog. Ja, Jo Ternitz war die Ersehnte, Zug um Zug, schien ihm jetzt schon, wie sie durch seine Träume gegangen war, die wachen und die echten, Jo Ternitz die ihm heute durch ein Wunder gegeben worden war.

Doch hart im Raume stossen sich die Dinge. Sein Leben war nicht danach gezimmert, plötzlich in eitel Freude und Frohlocken auszuarten. Mitten hinein in den Taumel der Erfüllung schlug der widrige Alltag diesen armen Chorsänger mit erbarmungsloser Faust.

Als Heise den kleinen dunklen Flur betrat, der zu seiner – nur im euphemistischen Sinne „möbliertes Zimmer“ zu benennende Kammer führte, fiel er über ein Hindernis. Der Lärm, den sein Stolpern erweckte, rief die Wirtin, Frau Breitspecht, aus ihrer Küche.

Die Tür dieses wichtigen Raumes öffnete sich, in das Dunkel des Korridors fiel Licht heraus. Jetzt konnte Heise zu seinem Staunen erkennen, dass er über einen Haufen Kleider, Wäsche, Noten, Bücher und ein Köfferchen gestürzt war. Diese Weghemmung schien ihm irgendwie bekannt, ja, bei näherer Betrachtung war er fast überzeugt,

dass sein bescheidenes Eigentum, sein gesamtes Hab und Gut, dort auf dem Boden lag.

Ihm blieb keine lange Frist, verwunderte Betrachtungen anzustellen. Frau Breitspecht, eine behäbige, dicke, gutmütige Person, gab rasch und aufschliessend Bescheid.

„Ja, lieber Herr Heise,“ begann sie in schlecht verhehlter Gewissensnot, „Sie dürfen es mir nicht verübeln. Jeder ist sich schliesslich selbst der nächste, nicht wahr?“

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 57. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der\\_Held\\_von\\_Berlin.pdf/58&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/58&oldid=-) (Version vom 31.7.2018)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).